



Rolf Nonnenmacher stärkt den DESERTEC Aufsichtsrat

Der Ex-Chef der KPMG Deutschland verstärkt seit Anfang 2016 den Aufsichtsrat der gemeinnützigen DESERTEC Foundation und folgt auf den langjährig aktiven Dr. Gerhard Timm. DESERTEC hatte im Mai 2015 gemeinsam mit Roland Berger als neuen Kuratoriumsvorsitzenden die Implementierungsphase angekündigt. Weltweit erkennen immer mehr Menschen und Entscheidungsträger das Potential von Wüstenstrom und bauen Kraftwerke.

Nonnenmacher war von 2005 bis 2011 Vorstandssprecher der KPMG Deutschland, bis 2013 KPMG-Chairman der EMA-Region (Europa, Naher Osten, Afrika sowie Südasien). Er ist Honorarprofessor für Wirtschaftsprüfung und Mitglied mehrerer Aufsichtsräte (u.a. Continental AG). Nonnenmacher meint: „Sauberer Wüstenstrom ist technisch und wirtschaftlich realisierbar. Er stellt eine großartige Möglichkeit dar, international das 2-Grad-Ziel zu erreichen.“

Aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist nach 5-jähriger Tätigkeit Dr. Gerhard Timm. Timm gehört zu den Gründern der Stiftung und war vor seinem Wechsel in den Aufsichtsrat als Gründungsvorstand für den erfolgreichen Aufbau der Stiftung verantwortlich. Er hat die Institutionalisierung des ursprünglich vom CLUB OF ROME Deutschland koordinierten TREC-Netzwerk in eine verbindliche Organisationsform maßgeblich vorangetrieben. Zu seinen Aufgaben im Stiftungsrat gehörte insbesondere das politische Lobbying in Berlin.

"Vom CLUB OF ROME getragen, existiert die DESERTEC Vision seit vielen Jahrzehnten. Gerhard Timm trug als Gründungsvorstand und später im Aufsichtsrat maßgeblich dazu bei, dass die Vision von einer gemeinnützigen Stiftung weltweit verbreitet werden kann. Wir sind ihm sehr dankbar für sein herausragendes Engagement für die DESERTEC Idee und seine wichtigen Beiträge zur Entwicklung der Stiftung“, so der Aufsichtsratsvorsitzende Frithjof Finkbeiner.

Timm ist im Hauptberuf Geschäftsführer der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege und engagiert sich darüber hinaus in zahlreichen Ehrenämtern. Derzeit ist er u.a. Sprecher des Bündnisses für Gemeinnützigkeit, eines Zusammenschlusses maßgeblicher Dachorganisationen des Dritten Sektors.

Über DESERTEC

Die Idee, Strom aus der Wüste zu gewinnen, ist über 100 Jahre alt. Bereits 1913 wurde das erste solarthermische Kraftwerk in Ägypten gebaut. Damals verhinderte der Erste Weltkrieg die Weiterverbreitung. 90 Jahre später griff der CLUB OF ROME die Idee mit seinem Mitglied Gerhard Knies wieder auf und entwickelte zwischen 2003 und 2007 mit einem Netzwerk von Wissenschaftlern ein Weißbuch für DESERTEC mit dem Titel „Clean Power from Deserts“, welches mit SKH Prinz Hassan von Jordanien 2007 im EU Parlament vorgestellt

wurde. 2009 gründeten Einzelpersonen zusammen mit der Deutschen Gesellschaft CLUB OF ROME die gemeinnützige DESERTEC Foundation. Sie multipliziert die DESERTEC Vision für eine weltweite Energiewende.

Nach Gründung der DESERTEC Foundation folgte die deutsche Industrie der Vision und gründete die auf drei Jahre angelegte Dii GmbH, um die Realisierung der Vision aus Industrieperspektive zu untersuchen. Von 2009 bis 2013 bestätigte die Industrie sowohl die wirtschaftliche Attraktivität als auch die Umsetzbarkeit der Vision. Damit war die wichtige Konzeptionsphase im Realisierungsprozess abgeschlossen und Roland Berger konnte mit einem neuen DESERTEC Team im Mai 2015 die Implementierungsphase einläuten. Als neuer DESERTEC Kuratoriumsvorsitzender schloss er einen Generationenvertrag mit Jugendlichen aus aller Welt und versprach alles für die weitere Umsetzung der Vision in die Realität zu tun. Die Jugendlichen von Plant-for-the-Planet versprachen umgekehrt ihr weltweites Netzwerk zur Verbreitung der Idee zu nutzen.

DESERTEC schafft weltweit Bewusstsein für das schier unerschöpfliche Energiepotential der Wüsten und unterstützt den Bau von Kraftwerken. Ziel ist schneller mehr saubere Energie – als Grundlage für Trinkwasser, Nahrung und Wohlstand – für alle Menschen zu erzeugen. Mit der Realisierung gehen Wissenstransfer, Ausbildung und lokale Wertschöpfung einher. Die Vision der Nutzung des Energiepotentials ist technologie- und industrieunabhängig. DESERTEC setzt aber auf einen Mix erprobter Technologien, wie bspw. Photovoltaik und Wind, und berücksichtigt außerdem die Notwendigkeit der Abdeckung der Grundlast, z.B. durch solarthermische Wärmespeicher.